

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 60. Donnerstag, den 1. März 1827.

Am 1. März.

Seit Du das Magisterium errungen,
Trug in dem Zeitlauf' sich so Manches zu,
Indeß Du immer Dich empor geschwungen.
Ein edles Streben ist Dir wohl gelungen!
Glanz nimmer suchend, walltest Edler, Du,
Leicht auf dem Pfad', von Immergrün um-
schlungen,
In Lindenstadt verdienter Würde zu!
Trotz manchem Sturm bist Du zum Ziel ge-
drungen,
Zum schönen Ziel. Heil, Segen Dir und
Ruh'!

A. bis Z.

Allerlei und Mancherlei.

Wie fest müssen die Pyramiden
gebaut seyn! Zu Ende des 12ten oder
im Anfange des 13ten Jahrh. wollte der da-
malige Chalife Egyptens, Osman Ben Jussuf
alle Pyramiden zerstören lassen. Mit der
kleinsten wurde der Anfang gemacht. Acht
Monat' arbeiteten eine Menge Handwerksleute,
Steine mit Keilen und Hebeln aus den Fugen
zu treiben und in die Tiefe zu stürzen. Am
Ende war das Geld alle, die Arbeiter zu be-
zahlen und die Pyramide — steht heute noch.
Eine Seite derselben und auch diese noch
nicht ganz, hat man entblößt, was das

Auge jetzt nicht mehr gewahr wird. Die
Nachkommenschaft der alten Egyptianer
kann also nicht einmal zerstören, was die Ur-
väter gebaut haben!

Eine Hand wäscht die andere.
Das Dorf Gh. in Niederschlesien besteht theils
aus Katholiken, theils aus Protestanten. Die
letztern sind am zahlreichsten. Jene mußten
ihr Schulhaus erweitern und da sie unbemittelt
sind, bat ihr Pfarrer die protestantischen
Bauern um ihre nachbarliche Hilfe. Sie
leisteten sie willig und reichlich und thaten alle
Fuhren unentgeltlich. Das freute den katho-
lischen Schullehrer und er machte die Bildnisse
Luthers und Melanchthons für die evange-
lische Kirche des Orts. Sie sind auch darin
aufgehängt worden und der Pfarrer an dieser
hielt eine schöne Predigt über die Liebe und
den Frieden. Mich sollte es wundern,
wenn der unpartheische Kirchencor-
respondent nichts davon meldet, der doch
vor lauter christlicher Liebe wie Butter an der
Sonne zerschmelzen will.

Predigten nach alter Manier.
Vor etwa hundert Jahren suchten die guten
Kanzelredner durch barocke Titel zu fesseln.
So stellte der Prediger Nothwanger in
Danzig 1705 das Leben als einen
Dominik's-Jahrmarkt dar, den der

Tod durch das Abbrechen der Bunden endigt; ein Pratorius ließ den bewährtesten Schlagbalsam gegen die Sünde, 1719 daselbst drucken, und eben so erschien 1725 von dem genannten Nothwanger eine bei dem Begräbniß eines Candidaten gehaltene Predigt: „der mit weißen Kleidern geschmückte Himmelskandidat.“

Die beste Art zu rekrutiren hatte Wallenstein. Seine Werber kamen in die Häuser und legten, fanden sie einen brauchbaren Burschen, einen Strick und ein Häufchen — Handgeld hin. Er hatte nun die Wahl, gehängt oder einexercirt zu werden. (Die Nachricht findet sich in Schildknechts Festungsbau. I. 3. S. 197.)

Die deutschen Zuchthausgefangenen in Brasilien. Die Mecklenburgische Regierung schickt jetzt ihre Zuchthausgefangenen nach — Brasilien. Der bekannte Major Schäfer nahm 1824 einige hun-

derte mit, welche aus den Landarbeitshäusern zu Rostock und Güstrow nach Hamburg abgeliefert und dann eingeschifft wurden. Die jungen Leute müssen dort Soldaten werden und die alten — nun, die können dort noch beten lernen, wenn sie nicht unter den Wildern verhungern und todtgeschlagen werden.

Wie sieht es denn jetzt in Rio Janeiro aus? In der Hauptstadt Brasiliens, wo die Tochter Kaiser Franz I. Herrscherin ist? Von woher Portugall eine Constitution erhalten hat, die in Spanien so verhaßt ist? Wie sieht es dort aus? Schlecht! Groß ist die Stadt, aber sie besteht nur aus kleinen, ein Stockwerk hohen Häusern, die wie Buden neben einander gebaut sind. Die Straßen sind meistens krumm und enge. An öffentlichen Belustigungsorten fehlt es ganz. Selbst ein Theater ist nicht da. Es brannte gerade an dem Abende des Tages nieder, wo (1823) der Kaiser die r^oe Constitution beschworen hatte, und vermuthlich sollte es ihm den Tod bereiten. * r.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Zest.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Zum Besten der hiesigen Armen-Anstalt wird Sonnabends, den 3. März, das Lustspiel: Komm her! (zum ersten Male wiederholt) und der Maurer, Oper von Kubez, aufgeführt werden, wobei Herr August Meurer sich den Cassen-Geschäften gütigst unterziehen wird. Bestellungen auf Logen und Plätze werden auf dem Comptoir der Herren J. E. Peukert & Comp. Petersstraße Nr. 70 angenommen.

V e r s t e i g e r u n g .

Den 7. März 1827 und folgende Tage, Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an, sollen in der ersten Etage des Amthausess zu Leipzig, nachbenannte Gegenstände, als:

- 1 paar Pferde, 1 Chaise, 1 Küstwagen nebst Pferde-Geschirr und Reitzzeug, ferner:
- Gewehre, Uhren, Wein, Rum, Bücher, Gemälde, Kupferstiche, Kleider, Wäsche, Betten, Gläser, Porzellan, Kupfer-, Messing-, Zinn- und Eisengeräthe, Spiegel, Comoden, Schränke, Tische, Stühle, Sopha's, Bettgestelle und andere Sachen,

worüber gedruckte Verzeichnisse bei dem Registrator Kammerhirt in der Expedition des Kreisamts Leipzig gratis zu bekommen sind, gegen baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Subscriptionsanzeige.

W e r s u c h
eines

deutschen ökonomischen

Reallexikon und Idiotikon

oder erklärenden Verzeichnisses aller, im Gebiete der gesammten Landwirthschaft der Acker-, Wies-, Garten-, Forst-, Jagd-, Fischerei- und Hauswirthschaft in Deutschland, und den einzelnen deutschen Provinzen und deren Mundarten vorkommenden Kunstwörter oder Ausdrücke, und Benennungen der landwirthschaftlichen Thiere, Pflanzen und Geräthe u. insbesondre

von

D. Friedrich Benedict Weber,
Professor in Breslau.
2 Bände, in Lexikon-Format.

Unter diesem Titel erscheint im Verlage des Unterzeichneten ein Werk (von 40 — 50 Bogen), welches eine schon so oft und so sehr gefühlte Lücke in der ökonomischen Literatur ausfüllen soll, die Frucht eines mehr als zwanzigjährigen, fast täglichen fleißigen Sammelns, und mehr als zweijähriger eigentlicher Bearbeitung. Nicht nur für den Landwirth, sondern auch für jeden Geschäftsmann, besonders für Juristen und Kameralisten wird es vom größten Nutzen seyn, und ihnen alles das verständlich machen, was ihnen in diesem weitumfassenden Gebiete neu und unbekannt ist.

Der Subscriptionspreis, der bis zur Erscheinung des Ganzen, die spätestens zu Ostern 1828 zugesagt werden kann, offen bleibt, ist auf 3 Thlr. 12 Gr. festgestellt; der nachherige Ladenpreis dürfte wenigstens um die Hälfte erhöht werden. Sammler von Subscribenten erhalten, bei unmittelbarer Verhandlung mit dem Verleger, das 10te Exemplar gratis.

Der ausführliche Prospectus ist in allen Buchhandlungen zu erhalten.

Leipzig, im Februar 1827.

Wilh. Engelmann.

Verkauf. Ein wenig gebrauchter und sehr gut gehaltener Wiener Flügel soll um einen verhältnißmäßig sehr billigen Preis verkauft werden, durch

J. F. Kangerwisch in den 3 Schwanen im Brühl.

Verkauf. Ein Goldsuchs, Wallach, Langschweif, 11½ Viertel hoch, 9 Jahr alt, von edler Race, und ein schwarzbrauner Hengst, 13 Jahr alt, 11 Viertel hoch, beide gut geritten, sind zu verkaufen. Das Nähere in der Reitbahn.

Zu verkaufen sind billig wegen Mangel an Platz 1 Divan, 6 Stühle und 2 Bettschirme, auf dem Neuen Neumarkt Nr. 50.

Pariser Arbeitsbeutel - Schnallen und Ohrglocken
à la Sonntag und à la Dame blanche, sind angekommen bei
Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse Nr. 10.

Anerbieten. Ein hier Studirender wünscht, um sich im Italienischen zu üben, einem jungen Manne von der Handlung um ein Billiges Unterricht in den Anfangsgründen der italienischen Sprache zu ertheilen. Zu erfragen in Nr. 707, 3 Treppen, in den Nachmittagsstunden.

Zu kaufen gesucht wird ein guter zweispänniger Leiterwagen, vom Eigenthümer Nr. 816.

Gesuch. Ein in der ersten Schule der Erfahrung gebildetes Frauenzimmer von mittleren Jahren wünscht zu Ostern oder Johannis d. J. in einem achtbaren Hause, wo möglich in oder nahe bei Leipzig, als Wirthschaftsführerin, Ausgeberin, angestellt zu werden. Unangenehm würde es ihr seyn, wenn ihr zugleich die Erziehung der Kinder, besonders weiblichen Geschlechtes, anvertraut werden sollte. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine Jungemagd, welche außer den häuslichen Arbeiten im Nähen und Schneidern erfahren ist. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Ein sich hier aufhaltender Fremder sucht ein anständig meublirtes Logis, im ersten oder zweiten Stock, von zwei auf die Straße gehenden Zimmern, oder einer großen Stube mit daran stoßendem hellen, geräumigen Kammer- und Holzraum, womöglich unter besonderm Verschluß, und zum sofortigen Beziehen. Die Grimm. Gasse, der Neue Neumarkt, der Markt und die Catharinenstraße würden vorzugsweise gefallen. Vermiether solcher Logis werden gebeten, ihre Adressen mit Beifügung des verlangten Miethzinses im Gewölbe des Herrn Struve in Nr. 578, an die Adresse S. R., einzureichen.

Vermiethung. In einer obersten Etage ist eine meßfreie Stube nebst Alkoven an ledige Herren zu vermieten. Näheres in der Petersstraße Nr. 79.

Vermiethung. In der Johannisvorstadt Nr. 1440, beim Maurermeister Brunert, ist ein Logis zu 26 Thlr. jährlich zu vermieten.

Vermiethung. Es ist eine Stube nebst Schlafkammer an ledige Herren zu vermieten, in der Petersstraße Nr. 59, 1 Treppe vorn heraus.

Verloren. Vorigen Sonntag ist beim Herausgehen aus der reformirten Kirche ein Strickbeutel von rothem Taffet, worin ein Batist-, ein Leinwandtuch und ein kleiner Schlüssel befindlich war; man bittet, denselben gegen eine Belohnung bei dem Hausmann, Hainstraße Nr. 355, abzugeben.

Gefunden wurde am 21. Febr. ein von Goldbrath geflochtenes Armband; wer sich hierüber gehörig legitimirt, kann es gegen die Insertionsgebühren am Hausstand, Katharinenstraße Nr. 389, in Empfang nehmen.

Thorzettel vom 28. Februar.

Grimma'sches Thor.		U.	Nachmittag.	
Gestern Abend.			Auf der Berliner Eilpost: Hr. Partikul. Rog und Sommer, v. Berlin, im Hot. de Saxe, Hr. Rfm. Rötter, v. hier, v. Berlin zurück	
Hr. Oberamt. Mählberg, v. Torgau, in Stadt Hamburg	5			5
Vormittag.			Kanstädter Thor.	
Auf dem Dresdner Postpackwagen: Hr. Referend. Schulze, v. Torgau, pass. durch		6	Gestern Abend.	
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. Regier.-Referend. v. Welch, aus Dresden, von Merseburg, pass. durch		6
Halle'sches Thor.		U.	Hr. Oberst v. Lewaschoff, aus. Diensten, aus Petersburg, v. Paris, im Hot. de Bav.	
Gestern Abend.			Hr. Lieuten. v. Frisch und v. Sichelstorf, in K. Sächs. Dienst., v. Merseburg, pass. durch	
Die Magdeburger fahrende Post	5	Die Jenasche fahrende Post		12
Hr. Rfm. Schmidt, a. Oppenheim, im H. de Bav.	6	Peters Thor.		U.
Hr. Weinldr. Grimm, a. Bensbfsen, in d. Tanne	7	Gestern Abend.		
Auf der Landsberger Post: Hr. Pblsm. Schlegel, a. Magdeburg, pass. durch	10	Die Coburger fahrende Post		8
Hr. Rfm. Schwarz, a. Düsseldorf, im H. de Saxe	11			
Vormittag.				
Hr. Rfm. Merkel, a. Hamburg, im H. de Bav.	10			

Berichtigung. Im gestrigen Stück d. Bl., S. 275, Z. 7, muß es heißen: Possauer st. Rossauer.